



Rathaus Umschau

Donnerstag, 25. März 2021

Ausgabe 058

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Gesundheitsreferentin Zurek appelliert an Über-80-Jährige: Lassen Sie sich registrieren und impfen	2
› Impf-Telefon ab sofort auch für über-70-jährige Münchner*innen	2
› Für ein leiseres München: Onlinebefragung zum Lärmaktionsplan	3
› Girls'Day im Planungsreferat: Es sind noch Plätze frei	3
› Draußen in der Natur – mit Rücksicht auf Tiere und Pflanzen	4
› AWM erweitert Angebot um ganzjährig bestellbare Grüngut-Container	5
› Geänderte Tonnenleerungen und Öffnungszeiten beim AWM an Ostern	5
› Monacensia-Dossier: Jüdische Schriftstellerinnen in München	6
Mobilitätsreferat in eigener Sache	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

Gesundheitsreferentin Zurek appelliert an Über-80-Jährige: Lassen Sie sich registrieren und impfen

(25.3.2021) Eine Auswertung der Impfsoftware (BayIMCO) des Freistaats hat jetzt ergeben, dass von den rund 80.000 Über-80-Jährigen in München, die nicht in einem Heim leben, bislang rund 42.500 Personen eine 1. Impfung und rund 22.700 auch eine 2. Impfung erhalten haben. Weitere rund 10.200 haben bereits einen Impftermin vereinbart. 11.100 haben eine Einladung erhalten, aber noch keinen Termin vereinbart und mehr als 16.000 Über-80-Jährige haben sich noch nicht in BayIMCO registriert.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek appelliert deshalb dringend an alle Münchner*innen über 80 Jahre: „Bitte lassen Sie sich schnellstmöglich für einen Impftermin registrieren. Sobald Sie in BayIMCO angemeldet sind, werden Sie in Kürze einen Impftermin erhalten. Und diejenigen, die bereits eine Einladung erhalten haben, bitte ich: nehmen Sie Ihren Termin wahr. Er steht Ihnen zu und Sie sollten diese Möglichkeit, sich vor einem gerade für Ihre Altersgruppe möglicherweise tödlichen Virus zu schützen, nicht verschenken. Rufen Sie unser Impftelefon an, oder wenden Sie sich an ein Alten- und Service-Zentrum in Ihrer Nähe.“

Das Impf-Telefon der Stadt München zur Registrierung im bayerischen Impfportal BayIMCO ist unter der Telefonnummer **089/90429-2222** täglich von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Um möglichst schnell noch mehr Über-80-Jährige impfen lassen zu können, ruft das Impf-Telefon jetzt auch die rund 11.100 registrierten Personen, die trotz Einladung bisher keinen Termin vereinbart haben, aktiv an. Pro Tag werden rund 1.000 Anrufe getätigt. Bisher nahmen dreiviertel der Angerufenen einen nochmals angebotenen Termin auch an.

Für Senior*innen in München besteht auch die Möglichkeit, sich für eine wohnortnahe Impfung bei einem von 30 Alten- und Service-Zentren (ASZ) anzumelden. Schwerpunkt für die ersten Termine sind die über 80-Jährigen, die bisher noch nicht im Impfzentrum Riem waren. Für immobile Personen koordinieren die Alten- und Service-Zentren übergangsweise die Terminierungen für Hausbesuche über die mobilen Impfteams, bis es die Möglichkeit gibt, Impfungen über die behandelnden Hausärzt*innen zu erhalten.

Impf-Telefon ab sofort auch für über-70-jährige Münchner*innen

(25.3.2021) Das Impf-Telefon der Stadt München zur Registrierung im bayerischen Impfportal BayIMCO steht ab sofort allen Über-70-Jährigen Münchner*innen ohne eigenen Online-Zugang zur Verfügung. Sie können sich unter der Telefonnummer **089/90429-2222** täglich von 8 bis 18 Uhr im

Impfportal registrieren lassen. Sobald der Algorithmus des Registrierungsportals sie als impfberechtigt auswählt, erhalten sie per Brief eine Termin- einladung und können dann über das Impf-Telefon ihren Termin vereinba- ren, jedoch erst nach dieser schriftlichen Aufforderung.

Bislang war das Impf-Telefon für Münchner*innen über 80 Jahre reserviert.

Für ein leiseres München: Onlinebefragung zum Lärmaktionsplan

(25.3.2021) Das Referat für Klima- und Umweltschutz überprüft den Lärm- aktionsplan der Stadt München auf seine Wirksamkeit. Um identifizieren zu können, ob weitere Lärmschutzmaßnahmen erforderlich sind, können sich alle Münchner*innen auf der Webseite www.muenchen.de/laerm im Zeitraum von Montag, 29. März, bis Montag, 26. April, über einen On- line-Fragebogen daran beteiligen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden analysiert und in die Überprüfung einfließen.

Bereits 2013 wurde unter Federführung des Referats für Klima- und Umweltschutz (damals Referat für Gesundheit und Umwelt) für die Lan- deshauptstadt München ein Lärmaktionsplan erarbeitet. Er ist Teil der Lärminderungsplanung und dient der Landeshauptstadt München als Instrument, um in Bezug auf Verkehrslärm Belastungsschwerpunkte zu er- mitteln und geeignete Maßnahmen zur Lärminderung zu erarbeiten. Zu den vielfältigen Maßnahmen und Strategien, um die Münchner Bür- ger*innen vor den Einwirkungen von Verkehrslärm zu schützen, zählen beispielsweise das Schallschutzfensterprogramm oder die Verlegung des Verkehrs unter die Erde wie beispielsweise in den Luise-Kiesselbach-Tun- nel oder in den Heckenstaller Tunnel. Auch die Nordumgehung Pasing hat erheblich zu einer Entlastung des Pasinger Ortskerns und der dort leben- den Menschen beitragen. Darüber hinaus wurde auf einigen Straßen Mün- chens der Fahrbahnbelag mit lärmminderndem Asphalt erneuert und es wurden Geschwindigkeitsreduzierungen angeordnet.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich, dass die Auswertung der aktuellen Lärmkarte gezeigt hat, dass weniger Münchnerinnen und Münchner von Lärmüberschreitungen betroffen sind. Im Jahr 2022 steht die Fortschreibung der Lärmkarte und des Lärmakti- onsplans an. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, die Lärmbelastung in München zu reduzieren.“

Girls'Day im Planungsreferat: Es sind noch Plätze frei

(25.3.2021) Was macht das Referat für Stadtplanung und Bauordnung eigentlich genau? Wie sieht die Arbeit der Stadtbaurätin aus und welche Berufe gibt es dort sonst noch? Diese Fragen und noch mehr werden beim Girls'Day am Donnerstag, 22. April, von 9 bis 12 Uhr von Mitarbeiter*innen des städtischen Referats in einer digitalen Veranstaltung beantwortet. Es gibt noch wenige Restplätze.

Eine Anmeldung ist online möglich unter <https://t1p.de/girlsday2021>.

Beim Girls' Day bekommen die Mädchen einen Eindruck von den vielseitigen Fachrichtungen, Projekten und Tätigkeiten im Referat für Stadtplanung und Bauordnung und lernen Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk kennen. Sie können nicht nur Fragen stellen und ihre Ideen einbringen, sondern erfahren auch, wie man sich an der Entwicklung der Landeshauptstadt München beteiligen kann.

Aufgrund der aktuellen Lage findet der Girls' Day dieses Jahr digital statt. Von den Mitarbeiter*innen erfahren sie spannende Details zu den Berufsbildern Geograph*in, Sozialwissenschaftler*in, Architekt*in, Kommunikationsexpert*in und Modellbauer*in. Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, die selbst Architektin ist, wird über ihre Arbeit erzählen und den Mädchen Rede und Antwort stehen. Zudem haben die Mädchen die Möglichkeit, online in die neuen Ausstellungsräume des Plan-Treffs und die Modellbauwerkstatt zu schauen.

Der Girls' Day

Einmal im Jahr findet in ganz Deutschland der Girls' Day statt: Mädchen ab der fünften Klasse haben dabei Gelegenheit, in naturwissenschaftliche sowie technische Studiengänge und Berufe hineinzuschnuppern. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beteiligt sich regelmäßig an diesem Aktionstag. Den Girls' Day gibt es seit 2001. Seit dem Start der Aktion haben mehr als eine Million Mädchen daran teilgenommen. In erster Linie beteiligen sich technische Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren am Girls' Day.

Draußen in der Natur – mit Rücksicht auf Tiere und Pflanzen

(25.3.2021) Bald beginnen die Osterferien. Diese Zeit nutzen viele Menschen für Spaziergänge oder Picknicks in der Natur. Diesen Lebensraum teilen wir mit vielen Tieren und Pflanzen. Darunter sind gerade auch im Stadtgebiet Münchens viele Arten, die besonderen Schutz benötigen, zum Beispiel bodenbrütende Vogelarten, wie Kiebitz und Feldlerche.

Um nicht Pflanzen zu beschädigen oder die Tiere bei der Aufzucht ihrer Jungen zu stören, ist Rücksicht geboten. Dazu gehört, beim Spaziergehen auf den Wegen zu bleiben und Trampelpfade zu vermeiden. Besonders trittempfindlich ist der Bewuchs an Gewässerufeln, in feuchten Wiesen oder auf mageren, trockenen Flächen. Um Vögel nicht unnötig aufzuschrecken, sind Hunde an der Leine zu führen.

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk appelliert an die Münchnerinnen und Münchner: „In diesem Sinne helfen Sie bitte alle mit, um die Natur und ihre Vielfalt in München auch für die Zukunft zu erhalten.“

Den strengsten Schutz genießen die vier Naturschutzgebiete Münchens: Allacher Lohe, Fröttmaninger Heide, Panzerwiese, Hartelholz sowie

Schwarzhölzl. Hier ist Naherholung möglich, zum Schutz der Pflanzen und Tiere allerdings nur auf ausgewiesenen Wegen und Bereichen. In den Landschaftsschutzgebieten sind Erholung und Schutz gleichberechtigt. Dazu gehören die Isarauen, die Aubinger Lohe und die Angerlohe. Schutzgebietsschilder mit Informationen über die geltenden Regelungen stehen an den wichtigsten Zugängen zu den Schutzgebieten. Details zu den einzelnen Gebieten und Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten sind im Internet unter www.muenchen.de/naturschutz abrufbar. Auf Wunsch gibt es kostenloses Informationsmaterial per E-Mail oder in Form eines Flyers per E-Mail an plan.ha4-naturschutz@muenchen.de. Die Verordnungstexte für die Schutzgebiete sind online nachzulesen unter www.muenchen.de/stadtrecht.

AWM erweitert Angebot um ganzjährig bestellbare Grüngut-Container

(25.3.2021) Wer nicht weiß, wohin mit seinen Laub-, Rasen- und Gartenabfällen, kann ab sofort ganzjährig einen Grüngut-Container beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bestellen. Der AWM bietet seinen Kund*innen kostenpflichtig die Möglichkeit, den zehn Kubikmeter großen Container – möglichst auf privatem Grund – aufzustellen. Vor dem Aufbau erfolgt eine Ortsbesichtigung. Die Stelldauer beträgt bis zu drei Wochen. Die Abholung übernimmt der AWM auf Abruf innerhalb einer Woche. Kristina Frank, 1. Werkleiterin des AWM: „Ich freue mich, dass wir diesen Service nun auch ganzjährig anbieten können. Damit erweitert der AWM seine Dienstleistungen für die Münchner*innen und schont die Umwelt. Denn aus dem Grüngut stellt der AWM Biogas und wertvollen Kompost her.“

Damit verbunden ist auch die Hoffnung, die Wertstoffhöfe in der beginnenden Gartensaison zu entlasten und die Wartezeiten an den Grüngut-Aannahmestellen zu verkürzen.

Wer Äste und Zweige nicht entsorgen, sondern zerkleinert wiederverwenden möchte, kann auch einen kostenpflichtigen Häckseldienst in Anspruch nehmen. Zwei Firmen häckseln im Auftrag des AWM ganzjährig Grüngut. Nähere Informationen zu Grünschnitt-Containern und Häckseldienst gibt es online unter www.awm-muenchen.de oder telefonisch im Infocenter unter 233-96200.

Geänderte Tonnenleerungen und Öffnungszeiten beim AWM an Ostern

(25.3.2021) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) informiert, dass die Mülltonnen wegen der bevorstehenden Osterfeiertage zu anderen Zeiten geleert werden. Tonnen, die regulär am Montag, 29. März, entsorgt worden wären, werden bereits am Samstag, 27. März, geleert. Im Weiteren werden alle Leerungstermine bis Karfreitag, 2. April, planmäßig um einen Tag vorverlegt.

In der Folgewoche (KW 14) verschieben sich die regulären Leerungstermine wiederum um einen Tag nach hinten.

Der AWM bittet um Verständnis, dass es aufgrund der aktuellen Situation dennoch vereinzelt zu Unregelmäßigkeiten kommen kann. Informationen zu den verschobenen Leerungstagen sind im Internet abrufbar unter dem Link www.awm-muenchen.de/abfuhrkalender.

Alle Einrichtungen des AWM sind an den gesetzlichen Osterfeiertagen geschlossen.

Das Heizkraftwerk Nord öffnet für gewerbliche Anlieferer in den Feiertagswochen am Samstag, 27. März, von 6.30 bis 14 Uhr, am Karsamstag, 3. April, von 6.30 bis 12 Uhr sowie am Samstag nach Ostern, 10. April, von 6.30 bis 13 Uhr.

Für weitere Informationen steht das Infocenter telefonisch zur Verfügung unter 233-96200.

Monacensia-Dossier: Jüdische Schriftstellerinnen in München

(25.3.2021) 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Für die Monacensia, das literarische Gedächtnis der Stadt München, ist dies ein willkommener Anlass, um das Leben und Wirken jüdischer Schriftstellerinnen in München sichtbar zu machen. Mit eigens in Auftrag gegebenen exklusiven Filmporträts, Texten und Artikeln dokumentiert das städtische Literaturarchiv im Verlauf des Jahres literarische Stimmen aus Vergangenheit und Gegenwart.

Zum Auftakt zeigen Filmporträts über Dagmar Nick und Dana von Suffrin Münchner Autorinnen aus zwei Generationen, die sich mit ihren jüdischen Wurzeln sehr unterschiedlich literarisch auseinandergesetzt haben. Dafür haben sich die Münchner Regisseurin Christiane Huber und der Filmmacher Sven Zellner intensiv mit den Schriftstellerinnen und deren Werk beschäftigt und mehrstündige Interviews geführt. Ein weiterer Film über Amelie Fried ist derzeit in Arbeit.

Mit ihrem Artikel „Erzählen gegen das Vergessen“ über die Schriftstellerin und Fotografin Grete Weil lotet Irmela von der Lühe, Senior Professorin am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, die „Möglichkeiten und Grenzen einer literarischen Arbeit als Zeugin“ aus. Die Schriftstellerin Dana von Suffrin berichtet in ihrem literarischen Blogbeitrag „Jüdische Kinder hatten wir noch nie“ mit einer einzigartigen Mischung aus schwarzem Humor, Melancholie und jüdischem Familiengedächtnis über ihre Kindheit und Schulzeit in München. Weitere Dossiertexte folgen im Laufe des Jahres.

Das Monacensia-Dossier Jüdische Schriftstellerinnen in München ist Bestandteil des mehrjährigen kooperativen Forschungsprojekts #femaleheritage. Das Monacensia-Dossier sowie Informationen zu #femaleheritage



sind auf der Website der Münchner Stadtbibliothek abrufbar unter dem Link www.muenchner-stadtbibliothek.de/femaleheritage.

Unter www.muenchen.de/veranstaltungen ist das Programm aller Münchner Kultureinrichtungen zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland einsehbar.

Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Mobilitätsreferat in eigener Sache

Stellungnahme zu AZ-Bericht „Radschnellwege“

(25.3.2021) Die Landeshauptstadt München hat in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen, darunter auch mit dem Landkreis München, Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen in München und im Umland durchgeführt. Die Untersuchungen wurden Mitte Dezember 2020 fertig gestellt und befinden sich nun in der internen Abstimmung. Ebenso wie der Landkreis München plant auch die Landeshauptstadt München eine Gremienbefassung in den kommenden Monaten. In der zweiten Jahreshälfte 2021 wird das Mobilitätsreferat dem Stadtrat der Landeshauptstadt München einen Beschluss vorlegen.

Die Machbarkeitsstudien untersuchen Routen vom Münchner Altstadttring bis zum Start-/Zielpunkt in den Landkreisen. Es ist daher selbstverständlich, dass eine vertiefte Planung und Umsetzung einer Radschnellverbindung in Zusammenarbeit mit den Landkreisen, insbesondere mit dem Landkreis München, stetig stattfindet. Nach Zustimmung des Stadtrats zum Vorschlag des Mobilitätsreferates kann voraussichtlich Ende des Jahres 2021 mit der vertieften Planung begonnen werden. Bei diesem großen Straßenprojekt gibt es sicherlich Unterschiede zwischen Stadt und Land: Aufgrund der bestehenden Flächenkonkurrenz im dicht bebauten Stadtgebiet erfordert die Planung und damit verbundene Flächenverteilung im Straßenraum Kompromisse und umfangreiche technische Vorbereitungen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Ebenso wie der Landkreis München fördert auch die Landeshauptstadt München den Radverkehr im umfangreichen Maße.

Zudem wurde im Juli 2019 die Radschnellverbindung Münchner Norden beschlossen, welche sich bereits in der Planung befindet. Für den ersten, dicht bebauten Abschnitt vom Lenbachplatz bis zur Von-der-Tann-Straße sind die Planungen mittlerweile abgeschlossen und werden dem Stadtrat nach Beteiligung der betroffenen Bezirksausschüsse zur Genehmigung vorgelegt. Sofern der Stadtrat den Auftrag zur baulichen Umsetzung erteilt, werden die erforderlichen Bauarbeiten unverzüglich ausgeschrieben und durchgeführt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 25. März 2021

Offene Themen Realisierungs- und Bauabschnitte Freiam

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 17.9.2020

Merchandising- und Sponsoringprogramm für die Sanierung des Olympiastadions

Antrag Stadträte Hans Hammer und Winfried Kaum (CSU-Fraktion) vom 21.1.2021

Offene Themen Realisierungs- und Bauabschnitte Freiam

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 17.9.2020

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 17.9.2020 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Baureferat, dem Mobilitätsreferat, dem Referat für Klima und Umwelt und der Stadtkämmerei wie folgt beantwortet wird.

Einer Terminverlängerung bis zum 31.12.2020 wurde zugestimmt. Aufgrund der notwendigen Aktualisierung von Daten zum Jahresende 2020 wurde diese Frist etwas überschritten. Wir bitten hierfür um Verständnis.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Im Münchener Westen ist mit Freiam das größte europäische Bauprojekt in Planung und Realisierung. Neben der entsprechenden Verkehrs-, Klima- und Lärmschutzplanung ist auch die Bürgerbeteiligung und die direkte Kommunikation für die Akzeptanz und die Realisierung eines derartigen Vorhabens unerlässlich. Umso wichtiger ist es, permanent über wesentliche Termine, Eckdaten und etwaige Änderungen proaktiv zu informieren und sich mit den Bürger*innen im vorpolitischen Raum vor Ort abzustimmen.“*

Frage 1:

Wann ist mit der Vorlage des vorgesehenen Verkehrskonzeptes für den Münchner Westen zu rechnen?

Antwort:

Erste Ergebnisse des extern beauftragten Büros liegen vor und wurden Ende 2020 dem Bezirksausschuss (BA) und der Politik vorgestellt. Nachdem dann die Nachbargemeinden und angrenzenden Stadtbezirke informiert werden, ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit vorgesehen, was aufgrund der aktuellen Pandemiesituation bisher nicht möglich war. Die Art der Öffentlichkeitsbefassung wird mit dem BA abgestimmt, wobei z.B. eine Online-Befassung aus unserer Sicht durchaus denkbar wäre.

Frage 2:

Wann ist mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der vertieften Machbarkeitsstudie zur Verkehrsanbindung Freiham/Aubing zu rechnen? Wie sieht die dazugehörige Öffentlichkeitsbeteiligung konkret aus?

Antwort:

Eine wichtige Grundlage für das Projekt „Machbarkeitsstudie zur Verkehrsanbindung von Freiham an Aubing“ sind aktualisierte und abgeglichene Verkehrszahlen. Wesentlich war hier die Zusammenführung der Zahlen aus den Modellen des Projektes „Verkehrskonzept 22.Stadtbezirk“, Siedlungsmaßnahme Freiham 2. Realisierungsabschnitt und der prognostizierten Zahlen der Autobahndirektion für die Bundesautobahn A99.

Die oben genannten Zahlen konnten im Dezember 2020 dem Gutachter der Machbarkeitsstudie der Anbindung Aubing zur Verfügung gestellt werden.

Derzeit läuft die Auswertung der Verkehrszahlen in Bezug auf die gemäß Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 16.1.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11927) weiter zu untersuchenden Varianten 6 und 7. Darüber hinaus erarbeitet der Gutachter derzeit einen Vorschlag zum Bauwerk der Höhenfreimachung am Germeringer Weg, dabei findet eine konstruktive Abstimmung mit den Planer*innen der Deutsche Bahn AG (DB) und dem Baureferat statt.

Aufgrund des geschilderten Sachverhalts ist davon auszugehen, dass noch im ersten Halbjahr 2021 eine Befassung der Bürger*innen vor Ort durchgeführt werden kann. Wie dieses Beteiligungsformat konkret aussehen wird, ist wegen der Corona-Pandemie derzeit noch nicht abschätzbar. Sollten Präsenzveranstaltungen noch nicht möglich sein, wird alternativ ein virtuelles Format durchgeführt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dies bereits bei einigen anderen Projekten erfolgreich umgesetzt.

Frage 3:

Welche S-Bahn-Linien und Haltestellen sind vom vorgesehenen Verkehrskonzept erfasst?

Antwort:

Der Umgriff des zu erarbeitenden Verkehrskonzeptes ist der 22. Stadtbezirk, entsprechend sind alle darin liegenden ÖPNV-Haltestellen erfasst.

Frage 4:

Wann ist mit der Vorlage des angekündigten Klima-, Frischluft- und Lärmschutzkonzeptes für Freiham Realisierungsabschnitt 1 (RA1) und Realisierungsabschnitt 2 (RA2), (speziell auch im Zusammenhang mit dem Aufstellungsbeschluss für Bauabschnitt 1 im RA2) zu rechnen?

Antwort:

Da die Verkehrszahlen (siehe Antwort zu Frage 2) für den 2. Realisierungsabschnitt vorliegen, konnte das für den Schallschutz beauftragte Büro Lärmkarten erstellen, der textliche Teil des Vorentwurfs für das Lärmgutachten wird derzeit erarbeitet.

Ein mikroklimatisches Gutachten liegt im Vorentwurf für den 1. Bauabschnitt des 2. Realisierungsabschnitts vor.

Das Durchlüftungsgutachten soll die Gesamtmaßnahme Freiham und die Auswirkungen auf die Umgebung untersuchen. Das Leistungsbild wurde in enger Abstimmung mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) erstellt und liegt der Vergabestelle zur Ausschreibung vor. Mit Ergebnissen bezüglich der Ausschreibung ist hier im ersten Halbjahr 2021 zu rechnen.

Klimaschutz (-> Energiekonzept)

Wir gehen davon aus, dass sich die Frage zum Klimakonzept in diesem Zusammenhang auf das Stadtklima bezieht und nicht auf den globalen Klimaschutz.

Sollte jedoch der Klimaschutz gemeint sein, so kann hier auf das in der Sitzung der Vollversammlung vom 8.10.2008 beschlossene „Energiekonzept Freiham“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 00917) verwiesen werden.

Frage 5:

Wie soll die im Beschluss zum Aufstellungsbeschluss des 1. Bauabschnittes im 2. Realisierungsabschnitt Freiham vorgesehene Bürgerbeteiligung umgesetzt werden, d.h. welche Bürgergremien oder runden Tische oder welche sonstigen institutionellen Rahmen mit Beteiligung des vorpolitischen Raumes, neben dem BA 22, sind hierzu vorgesehen und ab wann?

Antwort:

Freiham ist eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas. Hier einen lebendigen neuen Stadtteil entstehen zu lassen, kann nur mit der Mitwirkung und Einbeziehung der Öffentlichkeit und der unterschiedlichen Akteur*innen gelingen.

Deshalb hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu unterschiedlichen Themen- und Zielgruppen verschiedene Gremien etabliert wie die Beratungsgremien Freiham Nord und Freiham Süd, die Bauherr*innenwerkstatt, die Plattformen des Stadtteilmanagements Freiham und auf der politischen Ebene die Freihamkommission.

Flankiert werden diese Gremien durch eine Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen, die sich an einen breiten Teilnehmendenkreis wenden, wie z.B. die regelmäßigen Sommerfeste, Winterlichtfest und

Neubürger*innenempfang, sowie Führungen durch Freiham. Diese informellen Veranstaltungen sind Einladungen an die Öffentlichkeit, Freiham kennenzulernen und vor Ort mit Vertreter*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung über die Planungen zu diskutieren. Die Möglichkeit zur Diskussion ist ebenso in den öffentlichen Sitzungen des Bezirksausschusses gegeben, zu denen die Verwaltung regelmäßig eingeladen wird. Um aber insbesondere in Bezug auf die Planungen des 2. Realisierungsabschnitts die Öffentlichkeit noch direkter zu informieren und in einen regelmäßigen Austausch zu treten, steht darüber hinaus das Referat für Stadtplanung und Bauordnung dem Bezirksausschuss für die Teilnahme an regelmäßigen Sonderterminen zu Freiham gerne zur Verfügung.

Des Weiteren werden selbstredend die nach Baugesetzbuch vorgeschriebenen Partizipationsformate durchgeführt werden. Im Frühjahr 2021 soll die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit Erörterungsveranstaltung nach § 3 Abs. 1 BauGB erfolgen. Wegen der Corona-Pandemie sind derzeit Präsenzveranstaltungen nicht möglich. Deshalb wird ein virtuelles Format durchgeführt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dies bereits bei einigen anderen Projekten erfolgreich umgesetzt.

Frage 6:

Wie wirkt sich voraussichtlich die aktuelle Finanzlage der Stadt auf die Realisierungszeitleiste von Freiham (unterteilt nach RA1, BA1 im RA2, BA2 im RA2) aus?

Antwort:

Die Umsetzung des 1. Realisierungsabschnitts ist weit fortgeschritten. Die öffentlichen Baumaßnahmen sind zu einem großen Teil abgeschlossen, insbesondere die beiden Grundschulen, der Bildungscampus und der Sportpark sowie das Grünband, so dass sich hier die aktuelle Finanzlage der Landeshauptstadt München nicht mehr auswirken kann. Hinsichtlich der privaten Bauvorhaben ist der überwiegende Anteil der Grundstücke bereits vergeben. Bei der Realisierung der privaten Baumaßnahmen sind derzeit ebenfalls keine Auswirkungen der allgemeinen finanziellen Situation festzustellen.

Für den 2. Realisierungsabschnitt erstellt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit die Rahmenplanung, auf die aufbauend die Baurechtschaffung für den 1. und 2. Bauabschnitt erfolgen soll. Diese Planung wird weiterhin mit Nachdruck verfolgt, insbesondere soll trotz der Einsparerfordernisse, die auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung umzusetzen hat, die Vergabe der notwendigen Gutachten und Planungsleistungen

erfolgen, so dass es hinsichtlich der Baurechtschaffung möglichst nicht zu Verzögerungen aufgrund der haushalterischen Lage kommen sollte.

Hinsichtlich der Investitionen bezüglich der baulichen Umsetzung führt die Stadtkämmerei aus:

Grundsätzliches zur Finanzierung

Die Mittelfristige Finanzplanung 2020 bis 2024 mit dem ihr zugrunde liegenden Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) stellt die aktuelle Finanzlage der Landeshauptstadt München dar.

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2020 bis 2024 zum Stand Schlussabgleich enthält im Programmzeitraum alle bis zur Vollversammlung im Oktober beschlossenen Investitionsmaßnahmen, soweit sie der Stadtkämmerei vorgelegen haben. Es deckt für die gesetzlichen und politischen Handlungsschwerpunkte die aktuell bezifferbaren Bedarfe ab.

Zur Finanzierbarkeit dieser Maßnahmen einschließlich der nicht im MIP enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen ist nach dem Finanzplan 2020 bis 2024 eine Nettoneuverschuldung von rd. 6,67 Mrd. Euro bis 2024 erforderlich.

Unabhängig davon lässt sich die weitere Entwicklung der Haushaltssituation schwer einschätzen. Insofern kann die Anfrage derzeit nicht abschließend beantwortet werden.

Voraussichtliche Auswirkungen

Die Realisierungszeitleiste für die Entwicklungsmaßnahme Freiham Nord geht aktuell bis ins Jahr 2040.

Maßnahmen für Freiham Nord sind nur zu einem gewissen Teil im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2020 bis 2024 enthalten, da Maßnahmen mit Gesamtkosten frühestens ab der Vorplanung bzw. dem Projektauftrag im Mehrjahresinvestitionsprogramm abgebildet werden.

Derzeit sind ca. 50% der Maßnahmen des 1. Realisierungsabschnitts im Mehrjahresinvestitionsprogramm enthalten. Für den 2. Realisierungsabschnitt sind aufgrund des frühen Planungsstadiums noch keine Maßnahmen im Mehrjahresinvestitionsprogramm enthalten.

Wenn zeitnah Maßnahmen, die noch nicht im Mehrjahresinvestitionsprogramm enthalten sind, realisiert werden sollen, können diese derzeit, angesichts der schlechten Haushaltssituation (s.o.) nur durch Kompensation innerhalb des Budgets der Fachreferate finanziert werden und bedürfen eines Stadtratsbeschlusses, der das Projekt genehmigt.

Frage 7:

Wann werden die Gespräche mit der Staatsregierung zur Finanzierung der U5 Pasing-Freiham voraussichtlich zu einem Ergebnis kommen? Wie ist der derzeitige Stand?

Antwort:

Sowohl die Förderung der Gesamtstrecke Pasing-Freiham als auch der Vorhaltemaßnahmen in Freiham können nach gegenwärtigen Regularien erst vor Beginn der Bauarbeiten der Gesamtstrecke beantragt werden. Das heißt, die Vorhaltemaßnahmen müssen zunächst von der Landeshauptstadt München vorfinanziert werden. Das Baureferat wird die Vorhaltemaßnahmen bei der Regierung von Oberbayern als Vorwegmaßnahme anmelden, damit diese gegebenenfalls nachträglich gefördert werden können.

Frage 8:

Wie wirkt sich voraussichtlich die aktuelle Finanzlage der Stadt auf die Realisierungszeitleiste U5 Pasing/Freiham aus. Sind die avisierten Termine (welche sind derzeit gültig?) zu halten?

Antwort:

Für diese Fragestellung wird auf die Ausführungen zu Frage 6, „Grundsätzliches zur Finanzierung“, verwiesen.

Unabhängig davon wird der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) prioritär behandelt.

Voraussichtliche Auswirkungen

Derzeit sind im Mehrjahresinvestitionsprogramm nur für den Vorhaltekörper „Zentrale Mitte“ der U5 Pasing/Freiham Planungskosten enthalten.

Trotz der angespannten Haushaltssituation wird die U5 Pasing/Freiham realisiert.

Merchandising- und Sponsoringprogramm für die Sanierung des Olympiastadions

Antrag Stadträte Hans Hammer und Winfried Kaum (CSU-Fraktion) vom 21.1.2021

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Thema Merchandising- und Sponsoringprogramm für die Sanierung des Olympiastadions fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in die operativen Geschäftsbereiche von Olympiapark München GmbH (OMG) und SWM Services GmbH (SWM). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Auf Basis der Mitteilungen von SWM als Erbbauberechtigter und OMG als Betreiberin des Olympiaparks kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der SWM obliegen die notwendigen Unterhalts- und Erhaltungsmaßnahmen für die Nutzung des Olympiaparks samt Olympiastadion. Die Ausführung der Maßnahmen und Umsetzung der Anforderungen samt Finanzierung sind insbesondere aus steuerrechtlichen Gründen in den Vertragsbeziehungen mit der LHM abschließend geregelt. Ein bei der SWM angesiedeltes Merchandising- und Sponsoringprogramm für Sanierungsmaßnahmen ist dabei grundsätzlich nicht möglich.

Die Olympiapark München GmbH beschäftigt sich hingegen bereits mit einem Sponsoring-Konzept, um einen hohen Aufmerksamkeitswert zu erzielen. Dieses Konzept muss allerdings noch auf technische Realisierung geprüft werden und die Kosten hierfür geschätzt werden. Im Sinne Ihres Antrags wird die OMG ihre Bemühungen intensivieren.

Die OMG hat insbesondere hinsichtlich der aktuellen Situationen ein digitales Format gewählt; dies erscheint der Gesellschaft in der Vermarktung sowie in der täglichen Handhabung vielseitiger und praktikabler. Leider gibt es bei der anstehenden Stadionsanierung keine attraktiven Gegenstände, da es sich hauptsächlich um die Modernisierung technischer Einrichtungen handelt. Die von Ihnen erwähnten Sitzschalen stehen beispielsweise nicht zur Verfügung, da sie nicht ausgetauscht werden. Die in Ihrem Antrag erwähnte Merchandising-Linie ist zum 50-jährigen Jubiläum der Olympi-



schen Spiele von 1972 selbstverständlich vorgesehen, auch der Waldi wird wieder produziert. Die Vermarktungsrechte der Piktogramme liegen allerdings nicht bei der Olympiapark München GmbH. Die OMG erwartet auch im Hinblick auf die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage jedoch aus den Merchandising-Erlösen keine so hohen Beträge, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung erbringen könnten.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 25. März 2021

Wohnungsvermittlung wohnungsloser/bleibeberechtigter Münchner*innen verbessern

Für Familien mit Kindern, die immer längerer (teuren) Unterkunftsaufenthalte beenden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Cumali Naz (SPD/Volt-Fraktion)

Überdachte Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Sibylle Stöhr, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Ostbahnhof: Verlängerung der Personenunterführung West bis ins Werksviertel vertraglich sichern und realisieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Jens Luther und Professor Dr. med. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Kreillerstraße/ Berg-am-Laim-Straße/Wasserburger Landstraße (B304): Bürgerbefragung durchführen und weiteren Planungen zugrund legen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Höhengleiche Bahnübergänge zusätzlich absichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald und Jens Luther (CSU-Fraktion)

Markthallen München – „Strom-Posse“ endlich in den Griff bekommen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Hans-Peter Mehling und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW)

„Sommer in der Stadt“ – mit einem auskömmlichen Budgets ausstatten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Krisenchat.de in die Liste der Kriseninterventionsdienste der Stadt aufnehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Alterseinschätzung junger Geflüchteter in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

München, den 25.03.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

**Wohnungsvermittlung wohnungsloser/bleibeberechtigter Münchner*innen
verbessern**

**Für Familien mit Kindern, die immer längeren (teuren) Unterkunftsaufenthalte
beenden**

Antrag

1. Die aktuelle Vermittlungsquotenregelung des Sozialreferats/Amt für Wohnen und Migration in den Belegrechtswohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG

50% für städtische Dienstkräfte

20% für wohnungslose Haushalte

15% für die Wohnungsuchenden von Registrierung und Vergabe

15% für die Belegung durch GWG und GEWOFAG

wird überarbeitet.

Dabei sollen folgende Zielsetzungen zugrunde liegen:

- weniger Absagen durch städtische Dienstkräfte. Hierbei ist insbesondere das POR sowie der GPR mit einzubeziehen.
- Eine Verbesserung der Vermittlung insbesondere wohnungsloser Haushalte mit Kindern
- Eine Vergabe, die sich an der Wohnfähigkeit einzelner Haushalte sowie deren sozialer Integration orientiert.

Dabei sollte als Verteilungsquote ins Auge gefasst werden:

45% für städtische Dienstkräfte

30% für wohnungslose Haushalte

15% für Wohnungssuchende von Registrierung und Vergabe

10% für die Belegung durch GWG und GEWOFAG

2. Um die ansteigende Zahl von Kindern aus dem überlasteten und teuren Wohnungslosensystem zu bringen, werden jährlich 50 Familien aus Unterkünften und Flexiheimen in 3- und 4-Zimmerwohnungen der Sozial- und Belegrechtswohnungen vermittelt. Zusätzlich bekommen 10 Familien jährlich entsprechend große Wohnungen angeboten.

3. Um eine Direktbelegung eines Haushaltes aus dem Wohnungslosensystem zu ermöglichen, ist sicher zu stellen, dass die Haushalte für eigenständiges Wohnen vorbereitet sind.

Hierzu wird ein Konzept erarbeitet, um die Haushalte auf eigenständiges Wohnen besser vorzubereiten. Die Vorbereitung muss als Bestandteil der sozialpädagogischen Betreuung verstärkt werden und auch eine nachsorgende Begleitung von mindestens einem Jahr in der neuen Wohnsituation beinhalten.

4. Um mehr direkte Vergabemöglichkeiten zu bekommen, wird ein der bisherigen KomPro-B-Konzeption ähnliches Wohnprogramm in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung neu aufgelegt, das ggfs. auch in Neubaugebieten zum Tragen kommt.

Begründung:

Seit 2010 sind 14.000 neue Sozial- bzw. EOF-Wohnungen gebaut worden. Genau so viele – 14.000 -sind jedoch aus der Sozialbindung gefallen. So dass trotz Bevölkerungswachstum und dem großen Schwund an bezahlbaren Wohnungen durch die exorbitante Mietpreisentwicklung es seit zehn Jahren bei nicht mehr als **34.000 Sozialwohnungen** geblieben ist.

Gestiegen sind jedoch die Belegrechtswohnungen, Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die aus der Sozialbindung heraus gefallen sind, aber als Eingriffsreserve dem Amt für Wohnen und Migration weiter zur Verfügung stehen. Diese sind seit 2010 um 12.000 Wohnungen auf inzwischen **42.000 Wohnungen** angewachsen. Sie bilden inzwischen das Hauptkontingent der Eingriffsreserve.

Während bei den Sozialwohnungen in Bindung ca. 40% wohnungslose Haushalte bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte im Rahmen der Fluktuation vermittelt werden, sind es bei Belegrechtswohnungen nur 20%. Um das seit 2010 extrem angewachsene und auf hohem Niveau stagnierende Sofortunterbringungssystem (Verdreifachung) zu entlasten, muss die Vermittlungsquote der ehemaligen Sozialwohnungen – jetzt Belegrechtswohnungen – zumindest für einige Jahre angehoben werden. Das Anwachsen der Verweildauer zeigt den sozialpolitischen Handlungsbedarf.

Besonderen Handlungsbedarf gibt es vor allem bei Familien. Deren Verweildauer wird um so länger je mehr Kinder im Haushalt sind. Inzwischen sind wir bei den Minderjährigen bei einem Allzeithoch von 1770 (Ende 2020). Die Unterbringung dieser Familien kostet zwischen 50.000 und 100.000 € im Jahr. 60 Familien ergeben ergo bei einem Aufenthalt von bis zu 5 Jahren ca. 15 Millionen €. Dazu kommen noch die Entwicklungsdefizite der Kinder, die später kaum noch aufzuholen sind.

Die Aktion könnte nach derzeitigem Stand 300 Menschen in Familien zu einem Mietvertrag verhelfen und das Wohnungslosensystem stark entlasten.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste	SPD/Volt – Fraktion
Initiative:	
Bernd Schreyer	Christian Müller
Clara Nitsche	Anne Hübner
Anja Berger	Roland Hefter
Sofie Langmeier	Christian Köning
Nimet Gökmenoğlu	Cumali Naz
Marion Lüttig	

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.03.2021

Überdachte Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum schaffen

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, bei künftigen Neu- oder Umgestaltungen sowie Erneuerungsarbeiten vermehrt überdachte Aufenthaltsorte und Spielflächen im öffentlichen Raum und in Grünanlagen zu schaffen. Es sollen keine aufwendigen Festbauten, sondern unkomplizierte Pop-up-Lösungen in Betracht gezogen werden. Bei der Standortauswahl sind Kinder und Jugendliche durch geeignete Partizipationsmaßnahmen rechtzeitig einzubeziehen.

Darüber hinaus stellt die Verwaltung dar, a) ob und wie überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten bereits jetzt als Privatinitiative auf öffentlichen Plätzen und in Grünanlagen aufgestellt werden können und b) inwieweit und zu welchem Preis überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten von den Bezirksausschüssen als städtische Leistung bestellt werden können.

Begründung

Für viele junge Menschen ist der öffentliche Raum ein dringend benötigter Ort, um sich konsumzwangfrei und "frei" zu treffen. Da öffentliche Aufenthaltsorte und Spiel-/Sportflächen jedoch größtenteils über keine Überdachung verfügen, ist die Nutzung des öffentlichen Raums stark witterungsabhängig. Um auch bei Niederschlag und kühleren Temperaturen oder bei starkem Sonnenschein mehr Treffpunkte, insbesondere für junge Menschen, zu ermöglichen, sollen daher vermehrt Überdachungen geschaffen werden. Hierfür eignen sich zum Beispiel Sitzgruppen, Spielflächen, Teile von Spielplätzen oder auch kleine Grünflächen.

Um die Überdachungen aus dem Haushalt der zuständigen Referate finanzieren zu können, sollten sie im Rahmen von Neu- oder Umgestaltungen sowie Erneuerungsarbeiten geschaffen werden.

gez.

Lena Odell
Barbara Likus
Anne Hübner
Christian Müller
Christian Köning

Sebastian Weisenburger
Sibylle Stöhr
Anja Berger

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



25.03.2021

Ostbahnhof: Verlängerung der Personenunterführung West bis ins Werksviertel vertraglich sichern und realisieren

Die Landeshauptstadt München drängt weiterhin darauf, dass im Rahmen der Errichtung der Zweiten Stammstrecke am Ostbahnhof die Personenunterführung West bis in das Werksviertel hinein verlängert wird und dort ein neuer, barrierefreier Ausgang zur Anbindung an das Quartier entsteht. Über die Frage der Finanzierung ist schnellstmöglich Klarheit herzustellen und die Realisierung mit der Deutschen Bahn und dem Freistaat Bayern vertraglich abzusichern.

Begründung

Die Fortführung der Personenunterführung West am Ostbahnhof unter der Friedenstraße hindurch bis in das Werksviertel ist zwingend notwendig, um das neu entstehende Quartier an den Ostbahnhof anzubinden und die Stadtteile Berg am Laim und Haidhausen besser zu verbinden. Die Deutsche Bahn plant diese zwar im Rahmen der Planung für den zusätzlichen Bahnhof der Zweiten Stammstrecke weiterhin mit, jedoch muss die Finanzierung hierfür vertraglich gesichert sein.

Fabian Ewald (Initiative)

Stadtrat

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat

Prof. Dr. med. Hans Theiss

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



25.03.2021

Kreillerstraße/Berg-am-Laim-Straße/Wasserburger Landstraße (B304): Bürgerbefragung durchführen und weiteren Planungen zugrunde legen!

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, gemeinsam mit den Gemeinden Haar und Vaterstetten eine groß angelegte Bürgerbefragung zur Nutzung und Aufteilung des Straßenraums der Kreiller-, Wasserburger Land- und Münchner Straße (B304) von Vaterstetten bis zur St.-Veit-Straße in München für die verschiedenen Mobilitätsarten, MIV, ÖPNV (unterteilt nach Tram und Bus), Fahrradverkehr und Fußgänger, durchzuführen. Hierzu ist jedem Haushalt in den betroffenen Stadtbezirken Trudering-Riem und Berg am Laim sowie den Gemeinden ein Fragebogen zuzustellen, der entweder online oder per Briefpost beantwortet werden kann. Inhaltlich sind die Bürgerinnen und Bürger politisch neutral nach ihren individuellen Vorstellungen der Aufteilung des Straßenraums in den Jahren 2030ff zu befragen.

Begründung

Für den genannten Bereich der B304 liegen verschiedene Vorschläge zur Aufteilung des Straßenraums vor, die alle eine gewisse Zahl an Anhängern finden.

Auf den Vorschlag eines aufgeständerten Fahrradschnellweges gab es eine Vielzahl an Reaktionen, die der Idee vielfach positiv, teilweise aber auch kritisch gegenüberstanden.

Neben dieser Idee existiert der Vorschlag einer Trambahnlinie entlang der B304. Hier ist bereits eine Machbarkeitsstudie für eine ein- oder zweispurige Trambahnlinie bis Haar mit einer Wendeschleife am Jagdfeld vorgesehen. Der Kreistag hat sich in seiner letzten Sitzung für eine Verlängerung bis zur A99 mit Anlage eines P+R-Parkplatzes ausgesprochen. Unbestritten sind dabei die Ansprüche von Fahrradfahrern und Fußgängern im öffentlichen Raum mehr Verkehrsfläche zu erhalten.

Ein weiterer Vorschlag fordert, die B304 am Morgen und am Nachmittag für den Autoverkehr zu sperren und ausschließlich Fahrradverkehr zuzulassen.

Derart gravierende Eingriffe in den öffentlichen Raum dürfen nicht über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg geplant werden. Im Gegenteil: eine breite Akzeptanz in der Bürgerschaft für wesentliche Veränderungen der Aufteilung des Verkehrsgrundes lässt sich nur

erreichen, wenn durch eine breitangelegte Bürgerbeteiligung die Meinungen und Wünsche vor Ort berücksichtigt werden.

Da der Straßenraum begrenzt ist, müssen, um eine Gleichwertigkeit der Verhältnisse für alle Verkehrsmittel zu erreichen und diese nicht gegeneinander auszuspielen, neue Wege gegangen werden. Auch zu dieser Problematik sind die Bürgerinnen und Bürger zu befragen und die Vorschläge aus der Bürgerschaft ernst zu nehmen.

Als wachsende Metropolregion halten ist es kontraproduktiv, den Verkehrsraum für einzelne Verkehrsmittel zu beschneiden, um ausreichend Platz für ein anderes Verkehrsmittel zu schaffen und dabei ein drittes Verkehrsmittel zu benachteiligen.

Aufgrund der höheren Leistungsfähigkeit und dem Nutzen für eine größere Anzahl von Verkehrsteilnehmern im Nahbereich, wird die Landeshauptstadt München gebeten, die Kosten für eine politisch neutrale Entwicklung der Bürgerbefragung zu übernehmen; die teilnehmenden Gemeinden mögen jeweils die Kosten für die Bewerbung und Verteilung in ihren Gemeindegebieten übernehmen.

Sebastian Schall (Initiative)

Stadtrat

Fabian Ewald (Initiative)

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



25.03.2021

Höhengleiche Bahnübergänge zusätzlich absichern

Die Landeshauptstadt München fordert die Deutsche Bahn auf, die höhengleichen Bahnübergänge in München regelmäßig mit Gitterbehängen und gegebenenfalls durch weitere geeignete Mittel zusätzlich abzusichern. Bahnübergänge mit hoher Nutzungsfrequenz in der Nähe von Schulen, Kitas oder Sportanlagen sind dabei zu priorisieren.

Begründung

Die Nutzungsfrequenz der verbliebenen höhengleichen Bahnübergänge steigt mit der zunehmenden Verkehrsdichte immer weiter, was zusätzliches Gefahrenpotenzial birgt. Gitterbehänge an Bahnschranken sorgen bei überschaubarem Aufwand für zusätzliche Sicherheit, indem sie ein Unterlaufen und -kriechen der Schranke beispielsweise durch Kinder verhindern können. Leider sind aber nicht alle Bahnübergänge konsequent in München damit ausgestattet.



Thomas Höhler: Beispiel Bahnschranke Daglfing: Hier ist keine Absicherung mit einem Gitterbehäng vorhanden.

Im Sinne der maximalen Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ist dies nun endlich umzusetzen und weitere geeignete Mittel zu prüfen.

Fabian Ewald (Initiative)

Stadtrat

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25.03.2021

Antrag:

Markthallen München – „Strom-Posse“ endlich in den Griff bekommen

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die Markthallen München weisen die Lieferanten an der Großmarkthalle (nochmals) auf die Möglichkeit hin, die Kühlaggregate ihrer LKWs mit Strom zu betreiben. Es sollen auch entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden.
- Die Infrastruktur an Steckdosen wird noch 2021 deutlich ausgebaut, sowie bestehende Steckdosen kurzfristig repariert und ertüchtigt.
- Zwischen 22 und 6 Uhr dürfen die Motoren stehender LKWs sowie die Dieselmotoren der Kühlaggregate nicht laufen gelassen werden, um Kühlaggregate, Fahrerhaus, etc. zu versorgen.
- Spätestens 2022 soll in die Markthallensatzung aufgenommen werden, dass der Betrieb von Kühlaggregaten mit Diesel und das laufen lassen von Dieselmotoren auf dem Marktgelände generell untersagt ist.

Begründung:

Während die Stadt bei PKWs aufgrund des Bürgerbegehrens „Saubere Luft“ und des daraus resultierenden Luftreinhalteplans dankeswerterweise immer mehr auf die Abgaswerte schaut, dürfen nach wie vor LKW an der Großmarkthalle – und damit innerhalb der Umweltzone – ihre Kühlaggregate mit Dieselmotoren laufen lassen. Eigentlich wurde der Chef der Markthallen München vom Stadtrat bereits 2019 beauftragt, ausreichend Steckdosen zu installieren, um einen Betrieb der Aggregate mit (Öko-)Strom zu gewährleisten.

Vergangenen Herbst hat die Fraktion ÖDP/FW aber gemeinsam mit Umweltaktivisten aufgedeckt, dass die meisten Steckdosen nicht funktionstüchtig waren – und teilweise bis heute nicht sind.¹ Daher muss der Stadtrat schnellstens ambitioniertere Ziele für einen nachhaltigen, anwohner- und umweltfreundlichen Betrieb der Markthallen beschließen. Am Elisabethmarkt hat dies wohl bereits annähernd geklappt, da hier das „Lärmthema nicht mehr so krass“ ist, wie Herr Schwartz sagt.²

An der Großmarkthalle hingegen belegt ein, durch die Kommunalreferentin beauftragtes Schallgutachten, dass die nächtliche Lärmbelastung an der Großmarkthalle 14 dB (!) über dem Grenzwert liegt. Die zusätzlichen negativen Auswirkungen des Dieselabgases dürften hinlänglich bekannt sein.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Nicola Holtmann
Kommunalpolitische
Sprecherin
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
stv. Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/posse-um-ladekabel-auf-dem-grossmarkt-art-669908>

² <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/schwabing-positive-zwischenbilanz-1.5243923>

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 25. März 2021

„Sommer in der Stadt“ – mit einem auskömmlichen Budget ausstatten

Antrag

Die Stadtkämmerei wird beauftragt, das Budget für den Sommer in der Stadt um 394.000 € zu erhöhen, auf insgesamt 594.000 €.

Begründung

Wie sich in der Sitzung des Kulturschusses am 11.3.2021 herausstellte, hat die Stadtkämmerei die aus dem Budget für den Sommer 2020 eingesparten Mittel (94.000 €) nicht auf das neue Jahr übertragen und gleichzeitig eine Spende in Höhe von 300.000 €, die **nach** dem Sommer in der Stadt 2020 für Folgeprojekte einging, nachträglich mit dem Budget vom letzten Jahr verrechnet. Es ist zu bezweifeln, ob das im Sinne des Spenders ist, weil auf diese Art lediglich das Haushaltsminus 2020 im Nachhinein verringert wurde. Der Zweck war nach unserem Kenntnisstand jedoch ein in die Zukunft gerichtetes Projekt. Zudem ist der Sommer in der Stadt 2021 mit weniger als einem Viertel des Vorjahresbudgets kaum erfolgreich durchzuführen, das Gagenprinzip von „art but fair“ kann damit wohl kaum gewährleistet werden.

Initiative:

Stadtrat Thomas Lechner
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Stefan Jagel

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 25. März 2021

Krisenchat.de in die Liste der Kriseninterventionsdienste der Stadt aufnehmen

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, für alle Bereiche in denen Krisenhotlines und Online-Angebote empfohlen werden, www.krisenchat.de aufzunehmen. Dies gilt insbesondere für alle Bereiche, in denen Jugendliche und junge Erwachsene beraten werden.

Begründung

Krisenchat.de ist ein neues Rund-um-die-Uhr arbeitendes Hilfsprojekt von überwiegend jungen Psycholog*innen, die mit 250 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine Plattform entwickelt haben, welche sich an Menschen unter 25 richtet und überwiegend über Whatsapp, Telegram, TikTok, Instagram und Facebook arbeitet – also in den sozialen Medien und Chat-Apps, in denen junge Menschen primär unterwegs sind. Alle Beratenden durchlaufen eine Schulung und nehmen ggf. auch Kontakt mit lokalen Behörden, Jugendämtern oder der Polizei auf. Die bislang vom Sozialreferat empfohlenen Hotlines sind www.nummergegenkummer.de (basiert auf einer Telefonhotline) und www.corona-und-du.info (einem Infoportal, welches zwar auch einen Kontakt über Instagram anbietet, dort allerdings eine wesentlich geringere Reichweite aufweist (rund 360 Abonnent*innen) als krisenchat.de (rund 5350 Abonnent*innen)).

Der gemeinnützige Verein Gesundheitsstadt Berlin empfiehlt den Krisendienst genauso wie viele andere Expert*innen (<https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/nimm-einen-eiswuerfel-in-die-hand-krisenchat-von-kai-lanz-erreicht-jugendliche-in-extremen-situationen-14952/>). Zudem ist krisenchat.de über zahlreiche Medienberichte inzwischen weit verbreitet und bundesweit bekannt (siehe Links ganz unten).

Da Kinder und Jugendliche ganz besonders unter den massiven Kontaktbeschränkungen leiden und es zu einem starken Anstieg an Krisen und psychischen Problemen in dieser Personengruppe kommt, ist es jetzt besonders wichtig, dass auch in München *sämtliche* professionell aufgestellte Krisendienste beworben werden, umso mehr, wenn sie über eine hervorragende Anbindung an soziale Netzwerke und Chat-Apps verfolgen.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Medienberichte:

<https://www.rnd.de/digital/krisenchat-per-whatsapp-wie-drei-18-jahrige-in-der-corona-krise-eine-chatberatung-gestartet-haben-DBE7HQ4SABBAJNJMAUMMIWLD4Q.html>

<https://www.jetzt.de/coronavirus/krisenchat-hilfe-fuer-jugendliche-ueber-whatsapp>

<https://www.spiegel.de/start/corona-startup-hilfe-bei-haesuslicher-gewalt-und-psychischen-problemen-a-c860d2db-08b6-430a-bab7-e9159d0a1c68>

<https://www.rtl.de/cms/experte-im-gespraech-mit-merkel-immer-mehr-kinder-haben-suizid-gedanken-4721123.html>

<https://www.sueddeutsche.de/bildung/schulen-in-der-pandemie-macht-mal-1.5220300>

Initiative:

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 25. März 2021

ANFRAGE

Alterseinschätzung junger Geflüchteter in München

Mit Beschluss des Kindes- und Jugendhilfeausschusses vom 21.9.2017 („Radiologische Untersuchungen zur Alterseinschätzung von unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern zur Klärung der vorläufigen Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII“, Sitzungsvorlage 14-20 / V 09275) wurde das dahin geltende Verfahren geändert. Die folgenden Fragen beziehen sich insofern auf den Zeitraum 1.10.2017 bis 28.2.2021

Wir bitten den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele neu angekommene junge Geflüchtete wurden im Young Refugee Center im o.g. Zeitraum registriert?
2. Wie viele dieser Personen wurden einer qualifizierten Inaugenscheinnahme durch das Stadtjugendamt unterzogen?
3. Wie viele der in (2) genannten Personen wurden für volljährig erklärt?
4. Wie viele der in (3) genannten Personen wurden einer medizinischen Alterseinschätzung unterzogen?
5. Wie viele der in (4) genannten Personen wurden zu diesem Zweck Röntgenuntersuchungen unterzogen?
6. Wo wurden die in (4) genannten Untersuchungen durchgeführt?
7. Welche Kosten sind durch derartige Untersuchungen entstanden?
8. Wie viele der in (4) genannten Personen wurden für volljährig erklärt?

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

9. Ist der LH München die Stellungnahme der Zentralen Ethikkommission der Bundesärztekammer vom September 2016 bekannt (s. Anlage) und welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

Initiative:

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 25. März 2021

Tierpark Hellabrunn plant Öffnung zu Ostern

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

NOT FUNNY

Video-Installation von Monster Truck

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

Kinderbetreuung im eigenen Haus

MÜNCHENSTIFT unterstützt ihre Mitarbeitenden mit einer eigenen Kindertagesbetreuung

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Pressemitteilung

Tierpark Hellabrunn plant Öffnung zu Ostern

Im Zuge der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie wurde die Anfang der Woche beschlossene „Ruhetagsregelung“ über Ostern seitens der Bundesregierung kurzfristig wieder zurückgenommen. Das eröffnet erfreulicherweise doch eine Öffnungsperspektive für den Münchner Tierpark Hellabrunn. Hellabrunn wird – abhängig von der weiteren Entwicklung der Inzidenzzahlen gemäß der 12. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung – seine Pforten für Besucher über die Feiertage aufmachen.

Die am Montag von Bund und Ländern beschlossenen verschärften Lockdown-Maßnahmen für die Osterfeiertage sind erfreulicherweise vom Tisch. Wenn der für die Infektionslage wichtige Indikator, die Inzidenzzahl, weiter unter 100 bleibt, darf Hellabrunn auch über die Osterfeiertage im Rahmen der bereits bestehenden Beschränkungen Besucher empfangen.

Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende in Hellabrunn und 3. Münchner Bürgermeisterin ist erleichtert: "Es ist erfreulich, dass der Tierpark nun doch über die Osterfeiertage öffnen kann. Für viele Münchner*innen ist der Tierparkbesuch in der Osterzeit eine beliebte Tradition. Gerade in diesem Jahr werden kleine und große Hellabrunn-Besucher*innen dieses beliebte Ausflugsziel besonders schätzen."

Für die Besucherinnen und Besucher des Tierparks sind folgende Informationen wichtig zu wissen:

- Über München Ticket bereits gebuchte Tickets für die Osterfeiertage behalten ihre Gültigkeit. Es gelten die aktuellen Regelungen zum Ticketing.
- Es gelten weiterhin die betrieblichen Einschränkungen, Sicherheits- und Hygieneregeln auf dem gesamten Tierparkgelände.
- Gutscheine und Vorverkaufskarten sind weiterhin online über den Onlineshop oder das Bestellformular (per Vorkasse) des Service-Centers bestellbar.
- Neuausstellungen und Verlängerungen von Jahreskarten sind nach wie vor bis auf Weiteres nicht möglich.
- Besucher werden gebeten, sich unbedingt vor ihrem Besuch auf www.hellabrunn.de/corona zu informieren.

Aktuelle Entwicklungen und Änderungen werden zeitnah über die Website des Tierparks www.hellabrunn.de/corona sowie über die Hellabrunner Social-Media-Kanäle kommuniziert.

Copyright der redaktionell kostenlos nutzbaren Bilder: Name in der Dateibezeichnung: https://share.snaatch.de/KA4ieKN-k0SYCOF2ge0v_g

München, den 25.03.2021

Weitere Informationen:

Dennis Späth
Leitung Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Pressemitteilung

München, den 25. März 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie auf die neue Produktion von **Monster Truck** an den **Münchner Kammerspielen** aufmerksam machen:

NOT FUNNY

Video-Installation von Monster Truck

Instagirl 1: "My legs!!! I can't move! I am paralyzed."

Instagirl 2: Slaps her. "Get on stage. There's nothing wrong with your legs, bitch. Get on there!"

Instagirl 3: "I hate life. The torment. The cruelty of it." (aus Limelight von Charlie Chaplin)

Wann: ab **Samstag, den 27. März 2021** bis **Montag, den 5. April 2021**

Wo: im **Habibi Kiosk** der Münchner Kammerspiele, **Maximilianstraße 26-28**

Weitere Informationen:

In der dichotomen Anordnung von Not Funny trifft die schwarz verschleierte muslimische Frau mit Rollschuhen und Axt bewaffnet auf die Shisha-rauchenden Instagirls, die heute besonders beautiful ihre Krokodilstränen weinen. Gleich klatscht es hier also. Aber keinen Beifall. Scherz.

Von grellem Selfie-Ringlicht beleuchtet, trifft subalterne Rache auf weiße Fragilität, fatalistische Erbarmungslosigkeit auf schulterzuckende kulturelle Aneignung.

Wer ist die Schönste im ganzen Land? Wer die Lustigste? Und wer beherrscht hier besser das Wechselspiel von hysterischem Gelächter und abgrundtiefer Verachtung? Doch wenn sich zwei streiten freut sich bekanntlich der Dritte: sich-am-Sack-kratzend und laut grölend schlagen die Clowns auf, um sich über diesen Bitchfight der Kulturen so lange zu bepissen, bis alle Gewissheit über Identität, Geschlecht und Religion, wie ein zu prall aufgeblasener Luftballon mit lautem Knall zerplatzt. Hahaha.

Not Funny ist eine Produktion von Monster Truck in Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Fonds Darstellende Künste.

In Erinnerung an Ebrahim Esbati (1972-2021).

MK: Münchner Kammerspiele



Mitwirkende:

Performer*innen München— **Aurora Bonetti, Sonja Golubkova, Alina Groder, Zahra Khadraoui, Anna Martens, Siri Persson, Sahar Rahimi, Daniela Wonneberger, Maureen Zollinger**

Performer*in Teheran— **Somayeh Borji**

Regie— **Sahar Rahimi**

Künstlerische Mitarbeit— **Golnaz Farmani**

Dramaturgie— **Kris Merken**

Dramaturgische Beratung — **Manuel Gerst und Nasim Amirkhosro (Teheran)**

Kostüme— **Nadine Bakota**

Choreographie— **Nina Forgger**

Sounddesign— **Anton Kaun**

Musik— **Ebrahim Esbati**

Kamera München— **Joscha Eckert**

Kamera Teheran— **Alireza Ghazi**

Videodesign— **Joscha Eckert**

Produktionsassistenz— **Dorothea Endfellner**

Produktionsleitung— **ehrliche Arbeit**

Weitere Informationen zu der Videoinstallation:

<https://ww1.muenchner-kammerspiele.de/inszenierung/not-funny>

Weitere Informationen zu Monster Truck: <http://www.monstertrucker.de/about/>

Honorarfreie Pressefotos finden Sie unter: <https://www.muenchner-kammerspiele.de/presse/>

Über einen Hinweis in Ihren Medien würde ich mich freuen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

089-233 36820

Pressedienst

24. März 2021

Kinderbetreuung im eigenen Haus

MÜNCHENSTIFT unterstützt ihre Mitarbeitenden mit einer eigenen Kindertagesbetreuung

München, 24. März 21. Die MÜNCHENSTIFT startet Anfang Mai eine Großtagespflege im Haus St. Josef am Luise-Kiesselbach-Platz. Zur Verfügung stehen zunächst 10 Vollzeitplätze, womit aufgrund des Schichtdienstes der Eltern insgesamt ca. 15 Kinder im Alter von 10 Monaten bis 4 Jahren betreut werden können, für die insgesamt drei Erzieher*innen zur Verfügung stehen.

Zurzeit konnte erst eine Erzieherin eingestellt werden, obwohl hier durchaus interessante Konditionen geboten werden und ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen wurde. „Der Arbeitsmarkt für Erzieher*innen ist mindestens genauso angespannt wie der für Pflegekräfte“, bedauert MÜNCHENSTIFT-Geschäftsführer Siegfried Benker. „Wir suchen händeringend weiter, um zeitnah zwei weitere Erzieher*innen für die Betreuung der Kinder zu finden.“

Die Großtagespflege bietet Mitarbeitenden der MÜNCHENSTIFT die Möglichkeit, ihre Kinder montags bis freitags von ca. 8 Uhr bis 16 Uhr in Betreuung zu geben. Sobald mehr Erzieher*innen angestellt werden können, dürfen die Betreuungszeiten von 7 bis 17 Uhr ausgeweitet werden.

„Wir möchten den Kolleg*innen, die nach einer Elternzeit wieder beruflich einsteigen, dabei helfen, die Arbeit und Kinderbetreuung besser unter einen Hut zu bekommen“, erläutert Veronika Schmidt, die Hauswirtschaftsleitung und Projektverantwortliche für die Großtagespflege im Haus. Dafür stehen schöne, kindgerecht eingerichtete Räumlichkeiten inklusive Toiletten, Küche, Ruheraum und auch Spielmöglichkeiten im Freien zur Verfügung.

„Wir haben bei der MÜNCHENSTIFT den Anspruch, der modernste Pflegeanbieter mit den zufriedensten Mitarbeitenden zu sein. Dazu gehört auch die Möglichkeit einer Kinderbetreuung, um die Bindung an die MÜNCHENSTIFT als Arbeitgeber zu stärken und Eltern zu entlasten“, so Geschäftsführer Siegfried Benker. „Es sind viele Schritte notwendig, um diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Ein Angebot wie unsere Großtagespflege in St. Josef ist ein Baustein zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unsere Mitarbeitenden und damit ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Eine weitere Großtagespflege ist für das Haus an der Rümmanstraße geplant“.

Pressedienst



Fotos: Großtagespflege im MÜNCHENSTIFT Haus St. Josef

Bildinformation: v.l.n.r.: Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT Siegfried Benker, Hauswirtschaftsleitung St. Josef Frau Veronika Schmidt, Kindergartenkind Leo, Hausleiter St. Josef Predrag Savic
Bildnachweis: MÜNCHENSTIFT

Die MÜNCHENSTIFT

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

www.muenchenstift.de